

Ausgabe: **Nr. 06/2020**
Stand: **29.03.2020**

**EVTZ
Eurodistrict
PAMINA | GÜZ:**

Für einige Verärgerung und Missverständnisse in der deutsch-französischen Zusammenarbeit sorgte in der vergangenen Woche ein **Bericht des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin**, insbesondere dessen medialer Umgang damit. Im Bericht sowie vor allem in den deutschen Presseartikeln dazu werden die Zustände im Universitätsklinikum in Strasbourg sehr dramatisch und übertrieben dargestellt, u.a. wird behauptet, dass alle COVID-Patienten über 80 Jahre nicht mehr beatmet werden. Die französischen Ärzte weisen diese Darstellungen zurück, zudem sind viele Akteure auf französischer Seite sehr verstimmt – anstatt solch einer Berichterstattung hätte man mehr Solidarität erwartet, so wie sie bereits von vielen deutschen Gebietskörperschaften umgesetzt wird. Offene Fragen hätte man intern und vertraulich regeln können, bevor falsche Informationen über die Medien verbreitet werden.

Nach **Rückfrage** wurde dem **EVTZ Eurodistrict PAMINA** außerdem bestätigt, dass entgegen vieler Annahmen das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg nicht Auftraggeber des Expertenberichts war. Ebenso konnte sich der EVTZ rückversichern, dass die Lage in den Krankenhäusern des Bas-Rhin durchaus schwierig, jedoch weder dramatisch noch katastrophal ist. Die Hilfe von deutscher Seite, gerade bei der Übernahme von Patienten, ist dennoch dringend notwendig und wird sehr geschätzt. Dies betonten auch die Ärzte aus dem Universitätsklinikum in Strasbourg.

**Situation in
Deutschland:**

In **Deutschland** gibt es aktuell **52 547 bestätigte Fälle**, das sind 3 965 mehr als am Vortag (+ 8%). Es gab bisher insgesamt **389 Todesfälle** (+64). Hinweis: Am 28.03.2020 wurden keine Daten aus Baden-Württemberg, Hessen und dem Saarland an das RKI übermittelt.

**Situation in
Baden-
Württemberg
(MI) und
Rheinland-Pfalz
(PA)**

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg** 10 819 bestätigte Fälle (+ 11% zum Vortag) und 118 Todesfälle (+17). Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz** insgesamt 2 545 bestätigte Fälle (+ 8% zum Vortag) und 18 Todesfälle (+6).

	Bisher bekannte Fälle	Todesfälle	genesen
Kreis Germersheim	59	1	/
Kreis Karlsruhe	353	4	66
Kreis Rastatt	269	3	15
Kreis Südliche Weinstraße	66	0	/
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	7	0	/
Stadt Baden-Baden	69	1	mit LK RA erfasst
Stadt Karlsruhe	152	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst
Stadt Landau	32	0	/

Stand 28.03.2020 bzw. 29.03.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder)

**Situation in
Frankreich:**

Am 28. März 2020 zählte **Frankreich** 37 575 bestätigte Infektionsfälle (+ 14%). 2 314 Menschen sind an dem Virus gestorben.

**Situation im
Grand Est (NA):**

Am 27. März um 14 Uhr befanden sich in der **Region Grand Est** 3 607 Personen im **Krankenhaus**, davon 747 in der Reanimation und damit 46 mehr als am Vortag. 1 082 Personen durften das Krankenhaus wieder entlassen, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Seit Ausbruch der Epidemie beläuft sich die Anzahl der Sterbefälle in

der Region Grand Est auf 660. Hierbei werden sowohl die Patienten berücksichtigt, bei denen das Virus nachgewiesen wurde als auch ungetestete Personen, deren Tod auf den Virus zurückgeführt wird.

Diese Entwicklung zeigt wie ernst die Situation ist. Es ist weiterhin Pflicht die Ausgangssperre zu respektieren sowie die sozialen Kontakte auf ein Mindestmaß zu reduzieren und die Beschränkungen zu befolgen.

Lieferung von Masken im Grand Est :

- Die Lieferungen aus staatlichen Beständen gehen weiter, an diesem Wochenende gehen 2,4 Millionen chirurgische Masken und eine halbe Million FFP2-Masken ein. Andere Bezugsquellen vervollständigen diese Lieferungen: 6 Millionen chirurgische Masken durch die ARS (regionale Gesundheitsbehörde), von denen 4 Millionen am kommenden Dienstag eintreffen werden.
- 5 Millionen Operationsmasken durch den Regionalrat.

Das Virus zirkuliert im Département **Bas-Rhin** aktiv. **912 Personen** befinden sich im **Krankenhaus**, wovon **234** in der **Reanimation** sind.

Seit Beginn der Epidemie ist die Zahl der Menschen, die im **Bas-Rhin** gestorben sind und sich dort wohnhaft waren, auf 118 angestiegen, wobei sowohl diejenigen berücksichtigt wurden, die positiv bestätigt wurden, als auch diejenigen, die nicht getestet wurden, aber von den Krankenhäusern als an dem Virus gestorben identifiziert wurden. Bis heute sind 71 Personen in öffentlichen Einrichtungen für ältere, pflegebedürftige Menschen gestorben.

262 Personen, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden **aus dem Krankenhaus** entlassen und konnten in ihre Häuser zurückkehren.



(Quelle: DNA vom 29. März 2020) 12 elsässische Patienten bestiegen am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr im Bahnhof von Mulhouse einen neuen TGV. Die Rettungswagen lieferten zunächst die medizinische Ausrüstung ab, bevor sie sich aufmachten, um die Patienten in Mulhouse und Colmar abzuholen. Foto: DNA

Sieben Patienten kamen aus dem Emile-Muller-Krankenhaus in Mulhouse, die anderen fünf aus dem Krankenhaus in Colmar. Der Zug, der am Samstagabend in Mulhouse ankam, soll um 11 Uhr morgens abfahren. Er wird im Laufe des Tages Poitiers erreichen. Die Patienten, die sich alle auf der Intensivstation befinden, werden dann in die

verschiedenen Krankenhäuser des Departements (Poitiers, La Rochelle, Niort und Angoulême) gebracht.

Die SAMU-Teams von Ile-de-France und New Aquitaine sind für diese Mission verantwortlich. Jeder TGV-Wagen fasst 4 Patienten, wobei für jedes Abteil ein Anästhesist oder ein leitender Notarzt, ein Assistenzarzt, ein Anästhesie-Assistent, drei Krankenpfleger und ggf. ein Logistiker zuständig sind.

Es ist das zweite Mal seit Beginn der Coronavirus-Krise, dass ein medizinischer TGV eingerichtet wird: Am Donnerstag wurden bereits 20 Patienten (12 vom Bas-Rhin, 8 vom Haut-Rhin) per Bahn verlegt, damals von Strasbourg nach Nantes und Angers. Es sei darauf hingewiesen, dass an diesem Sonntag in Nancy auch eine dritte medizinische Evakuierung per Bahn geplant ist. Der TGV transportiert 24 Patienten aus der Intensivstation der lothringischen Hauptstadt nach Südfrankreich (Bordeaux, Libourne, Pau und Bayonne).

Seit 1. März	Fälle im Krankenhaus	Schätzung nach Behandlungen (1)	in Reanimation	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin	834	3 138	234	117 (+71 EPAHD)	262
Haut-Rhin	954	3 913	131	325	484
Total	1788 (- 4%)		365	513	746

(1) Krankenhauseinweisung in der Notaufnahme bei Verdacht auf COVID-19 pro 10 000

(2) EPAHD: Einrichtungen für pflegebedürftige, alte Menschen

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Issue : **N° 06/2020**

Date : **29.03.2020**

**GECT
Eurodistrict
PAMINA | CT:**

La semaine dernière, un rapport de l'Institut allemand pour la médecine des catastrophes (Deutsches Institut für Katastrophenmedizin), en particulier la manière dont il a été traité dans les médias, a provoqué quelques désagréments et malentendus dans la coopération franco-allemande. Dans le rapport, et surtout dans les articles de la presse allemande à ce sujet, les conditions de vie à l'hôpital universitaire de Strasbourg sont décrites de manière très dramatique et exagérée, entre autres, il est affirmé que tous les patients COVID de plus de 80 ans ne sont plus ventilés. Les médecins français rejettent ces représentations, d'ailleurs, de nombreux acteurs du côté français sont très contrariés - au lieu de ces reportages on aurait pu s'attendre à plus de solidarité, comme cela est déjà mis en œuvre par de nombreuses collectivités locales allemandes. Les questions ouvertes auraient pu être réglées en interne et de manière confidentielle avant que de fausses informations ne soient diffusées par les médias.

Après consultation, il a été confirmé à l'Eurodistrict PAMINA que, contrairement à de nombreuses hypothèses, le ministère de l'Intérieur du Land de Bade-Wurtemberg n'a pas commandé le rapport d'expertise. Le GECT a également pu confirmer que la situation dans les hôpitaux du Bas-Rhin est difficile, mais ni dramatique ni catastrophique. Néanmoins, l'aide allemande, en particulier dans le domaine des soins aux patients, est nécessaire de toute urgence et est très appréciée. Les médecins de l'hôpital universitaire de Strasbourg l'ont également souligné.

**Situation en
Allemagne :**

En Allemagne, il y a actuellement 52 547 cas confirmés, soit 3 965 de plus que la veille (+ 8 %). Il y a eu 389 décès à ce jour (+64). Remarque : le 28.03.2020, aucune donnée du Bade-Wurtemberg, de la Hesse et de la Sarre n'a été transmise au RKI.

**Situation au
Bade-
Wurtemberg
(MI) et en
Rhénanie-
Palatinat (PA) :**

À ce jour, on dénombre 10 819 cas confirmés (+ 11 % par rapport à la veille) et 118 décès (+ 17) dans le **Bade-Wurtemberg**. Actuellement, il y a un total de 2 545 cas confirmés (+ 8% par rapport à la veille) et 18 décès (+6) en **Rhénanie-Palatinat**.

	Cas identifiés	Décès	Guéri
Kreis Germersheim	59	1	/
Kreis Karlsruhe	353	4	66
Kreis Rastatt	269	3	15
Kreis Südliche Weinstraße	66	0	/
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	7	0	/
Stadt Baden-Baden	69	1	compté avec LK RA
Stadt Karlsruhe	152	compté avec LK KA	compté avec LK KA
Stadt Landau	32	0	/

État: 28.03.2020 et 29.03.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder)

**Situation en
France :**

Au 28 mars 2020 la France comptait **37 575 cas confirmés** et 2314 décès.

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 27 mars 2020 à 14h, **3607 personnes** sont **hospitalisées** dans le Grand Est, dont **747 en réanimation** soit 46 de plus qu'hier. **1082 personnes** sont d'ores et déjà **sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. Depuis le début de l'épidémie, le nombre total de décès de patients déclarés par les établissements sanitaires du Grand Est s'élève à 660 en prenant en compte les personnes confirmées virologiquement positives au Coronavirus Covid-19 ainsi que les personnes non testées mais dont le décès est rapporté à une infection par Coronavirus.

Cette évolution confirme que la situation continue de s'aggraver. Il est absolument impératif de rester en confinement chez soi, de limiter au strict minimum ses déplacements extérieurs et de respecter strictement les mesures barrières.

Livraison de masques en Grand Est :

- Les livraisons du stock Etat se poursuivent, cette fin de semaine 2,4 Millions de masques chirurgicaux et 1 demi-million de masque FFP2 sont réceptionnés. D'autres sources d'approvisionnement complètent ces livraisons : 6 Millions de masques chirurgicaux par l'ARS dont 4 Millions sont réceptionnés mardi prochain.
- 5 Millions de masques chirurgicaux par le Conseil Régional.

Le virus circule activement dans le **Bas-Rhin**. **912 personnes** sont actuellement **hospitalisées** dans le département, dont **234** sont actuellement **en réanimation**.



Depuis le début de l'épidémie, le nombre de **personnes décédées** et domiciliées dans le Bas-Rhin s'élève à **118** en prenant en compte les personnes confirmées biologiquement positives au Coronavirus Covid-19 ainsi que les personnes non testées mais identifiées comme décédées du virus par les établissements hospitaliers. 71 personnes sont également décédées dans les établissements publics d'hébergement pour personnes âgées dépendantes du département à ce jour.

262 personnes, dont l'état de santé a été jugé satisfaisant, sont **sorties de l'hôpital** et ont pu rejoindre leur domicile.

Source : DNA du 29 mars 2020 : Embarquement de 12 patients alsaciens à bord d'un nouveau **TGV** ce dimanche matin, vers 6h, en gare de Mulhouse. Les ambulances se sont relayées pour déposer le matériel médical dans un premier temps, avant de repartir chercher des patients à Mulhouse et Colmar. © DNA

Sept malades proviendraient de l'hôpital Emile-Muller à Mulhouse ; les cinq autres du centre hospitalier de Colmar. Le train, arrivé à Mulhouse samedi soir, doit quitter le quai à 11h. Il va rejoindre Poitiers dans la journée. Les patients, tous en réanimation, seront ensuite envoyés dans les différents centres hospitaliers du département (Poitiers, La Rochelle, Niort et Angoulême).

Les équipes du SAMU d'Ile-de-France et de Nouvelle Aquitaine sont en charge de ce déplacement. Chaque voiture du TGV compte 4 patients, avec pour chaque compartiment un anesthésiste-réanimateur ou un urgentiste senior, un interne, un IADE, trois IDE et éventuellement un logisticien.

C'est la deuxième fois depuis le début de la crise du coronavirus qu'un TGV médicalisé est mis en place : jeudi, 20 malades (12 bas-rhinois, 8 haut-rhinois) avaient déjà été transférés par les rails, cette fois depuis la gare de Strasbourg pour rejoindre Nantes et Angers. A noter qu'une troisième évacuation sanitaire par les rails est également prévue ce dimanche à Nancy. Transportant 24 patients en réanimation dans le chef-lieu de la Lorraine, le TGV a pour destination le sud de la France (Bordeaux, Libourne, Pau et Bayonne).

Depuis le 1 ^{er} mars 2020	Hospitalisé covid 19	Actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensif covid 19	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	834	3 138	234	117 (+71 EPAHD)	262
Haut-Rhin	954	3 913	131	325	484
Total	1788 (- 4%)		365	513	746

(1) SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) EPAHD : établissement d'hébergement pour personnes âgées dépendantes

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus